

www.arche-nova.org



HERBST

2019

arche aktuell

UGANDA › Frauenpower für Wasser

IRAK › Neue Brunnen in Laylan



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

arche noVa als Partner einer weiblichen Selbsthilfeorganisation. Das ist solidarische Hilfe im besten Sinne. Ich freue mich sehr, Ihnen unser Projekt mit dem Katosi Women Development Trust (KWDT) in Uganda vorstellen zu können. 2012 war ich bereits beteiligt, als die Kooperation mit dem Netzwerk startete. Schon damals war ich von der Organisation sehr beeindruckt.

KWDT basiert auf dem, was die Frauen in einem von Armut und Diskriminierung gezeichneten Umfeld erleben. Gemeinsam artikulieren sie ihre Bedürfnisse und benennen klar die Probleme vor Ort. Dann werden sie aktiv und zum Motor der Entwicklung. arche noVa unterstützt diesen Selbstermächtigungsprozess. Mit Ihren Spenden tragen wir dazu bei, dass sich die Frauen, als Akteurinnen erleben, die handlungsmächtig sind, und nicht (mehr) Objekte von Ausgrenzung und Willkür.

In den nächsten Wochen starten wir in Uganda weitere Projektaktivitäten zur Verbesserung der Lebensumstände vor Ort, genauer gesagt im Bereich WASH. Darüber hinaus ermutigen wir die Beteiligten, sich auch politisch zu engagieren und ihre Rechte gegenüber Behörden und der Lokalregierung einzufordern.

In dieser Broschüre lesen Sie außerdem etwas über die Effektivität von WASH-Projekten in der Gesundheitsvorsorge. Und wir haben für Sie Bilder aus dem irakischen Laylan zusammengestellt – ein Ort in dem viele vor dem IS geflüchtete Menschen leben.

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Ihr Mathias Anderson
GESCHÄFTSFÜHRER



IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender),
Cornelia Trentzsch, Jan Löper
Geschäftsführer: Mathias Anderson
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Lisa Ewers, Dominik Giese, Stefanie Knörr,
Anna-Luise Sonnenberg, Torsten Wieland
Satz & Illustration: Christine Holzmann, Anja Wilcke
Photonachweis: © 2018/2019 arche noVa e.V.,
arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/Anjam Rasul
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert
mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf weibliche Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: Menschen am neuen Brunnen von Bwanika im Mukono Distrikt, Uganda, der im Zuge des arche noVa-Projektes gebaut wurde.



Inhalt

- 4 arche noVa Kompakt
- 5 WASH UNTER DER LUPE
Das F-Diagramm
- 6 AKTUELLER EINSATZ
Frauenpower
in Uganda
- 8 FOTOBERICHT
Endlich wieder Wasser
in Laylan
- 11 AKTION
Mit dem Erbe
Zukunft schenken

Globales Lernen: Angebote für Lehrerinnen und Lehrer

Nachhaltigkeitsthemen werden von Schülerinnen und Schülern zunehmend eingefordert. Doch viele Schulen sind darauf nicht vorbereitet. Die Fachstelle bei arche noVa kümmert sich um diese Lücke. Sie bringt das Globale Lernen & Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an die Schulen und unterstützt Lehrerinnen und Lehrer, z.B. mit www.bne-sachsen.de. Zudem gibt es Seminare für das Lehramtsstudium und Referendariat.



Kenia: Wasserprojekt ermöglicht Gemüseanbau in Kasengela

Im Zuge unseres Kenia-Projektes konnten die Menschen in Kasengela erstmals Gemüse ernten. Grundlage für die Veränderungen vor Ort bildet der Bau eines Sanddamms in Dorfnähe. Er versorgt die Gemeinde mit Wasser. Außerdem wurden neue Anbaumethoden eingeführt. Auf den terrasierten Feldern wachsen nunmehr Spinat, Grünkohl und andere Gemüse. Zuvor war das wegen Wassermangels vor Ort nicht möglich.

Syrien: Humanitäre Hilfe aufgestockt

Unser Team in Syrien ist mit einem enorm gestiegenen Bedarf an humanitärer Hilfe konfrontiert. Mit den Ende April neu aufgeflamten Angriffen in der Region Idlib sind Hunderttausende Menschen erneut auf der Flucht. arche noVa verteilt täglich mehr als 3.000 Brotrationen und 225.000 Liter Wasser. Weitere Hilfsgüter werden monatlich ausgegeben, zudem kümmert sich arche noVa um Müllentsorgung und Klärgrubenentleerung.



Ukraine: Wasser für Schulkinder in Trojtske und Muratove

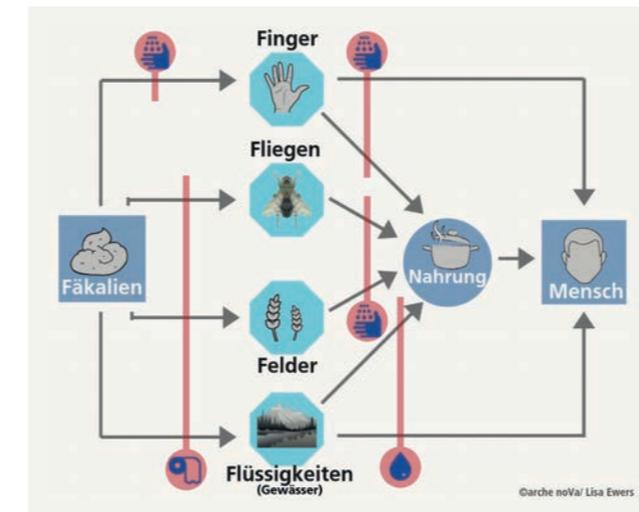
Im ostukrainischen Trojtske hat arche noVa in den vergangenen Wochen das Obergeschoss der weiterführenden Schule saniert. Klassenzimmer wurden gestrichen und Schultoiletten repariert. Auch im benachbarten Muratove installierte unser Team an der Schule Waschbecken und Toiletten. Beide Dörfer liegen an der Konfliktlinie, wo immer noch gekämpft wird.



Das F-Diagramm

WASH steht für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene. Diese Rubrik stellt den Schwerpunkt von arche noVa vor. Dieses Mal: Das F-Diagramm

Am Anfang vieler WASH-Projekte steht ein großes F - als Abkürzung für Fäkalien. Sie sind der Ausgangspunkt für große Gesundheitsrisiken. Schätzungsweise 829.000 Menschen sterben jedes Jahr an Durchfallerkrankungen infolge von unsicherem Trinkwasser, unzureichender Sanitärversorgung und mangelnder Hygiene. Das F-Diagramm macht den Weg der Krankheitserreger sichtbar und zeigt Lösungswege auf.



 diverse Aktivitäten im Bereich Hygiene

 diverse Aktivitäten im Bereich Sanitärversorgung

 diverse Aktivitäten im Bereich Wasser-versorgung

Wie finden Erreger ihren Weg zum nächsten Betroffenen? Sie gelangen über Finger, Fliegen, Felder, Flüsse und Gewässer in das Essen und die Getränke. Zum Glück kann man die Krankheitserreger aufhalten. Am effektivsten wirken „primäre“ Barrieren. Sie verhindern, dass sich Parasiten, Viren und Bakterien überhaupt erst verbreiten. Dies geschieht durch Händewaschen nach dem Toilettengang und vor allem durch den Bau von Sanitäranlagen. Dabei kommt es auf die Konstruktion, Nutzung und Wartung an. Gut sind beispielsweise Latrinen, die gegen die Fliegen über ein Belüftungsrohr verfügen. Sanitäranlagen sind zudem wichtige Barrieren in Richtung Trinkwasserquellen, Böden und Felder.

Gibt es keine primären Barrieren oder funktionieren sie nicht gut genug, dann setzt sich der Übertragungsweg der Erreger fort. In diesem Fall helfen sekundäre Barrieren. Dazu zählt die Wasseraufbereitung durch Filtration, UV-Bestrahlung oder Abkochen. Das ist nicht nur beim Trinken wichtig, sondern auch für die Möglichkeiten, Nahrungsmittel abzuwaschen, Mahlzeiten zu kochen oder auch Töpfe und Teller sauber zu halten.

Hygienepraktiken können noch mehr. Wer Essen abdeckt, kommt den Fliegen zuvor. Wer Mahlzeiten kocht, schützt sich vor Keimen. Wer mit sauberen Händen kocht, überträgt weniger Erreger. All das muss man wissen. Dieses Wissen zu erarbeiten, ist Teil der arche noVa WASH-Projekte genauso wie der Bau von Toiletten, die Installation von Filteranlagen und das Bohren von Brunnen.



Auch wenn der Viktoriasee in der Nähe ist: Sauberes Trinkwasser ist im Bezirk Mukono keine Selbstverständlichkeit. arche noVa unterstützt Frauenselbsthilfegruppen mit dem Bau von Brunnen.

UGANDA: Frauenpower nicht nur am Brunnen

Nirgendwo ist die Lage im Süden Ugandas so prekär wie am Ufer des Viktoriasees, wo die Familien mehr schlecht als recht vom Fischfang leben. Von den Behörden werden ihre schnell gewachsenen Siedlungen nur geduldet. Kaum ein Dorf hat eine sichere Wasserversorgung oder Latrinen. Um die Lösung dieser Probleme müssen sich die Menschen selber kümmern. arche noVa unterstützt sie dabei.

Chandiga Abdul Khadil gehört zu den Problemlösern von Nangoma. Er ist „Kalinda Luzzi“, was so viel heißt wie Brunnenbetreuer. Regelmäßig sammelt er die Wassergebühren ein und prüft, ob der neue Brunnen funktioniert. Falls nicht, informiert Chandiga

die Frauenselbsthilfegruppe seines Dorfes. Diese ist im Katosi Women Development Trust (KWDT) gut vernetzt und kann sogleich eine im Zuge unserer Kooperation ausgebildete Mechanikerin rufen.

Ohne das Engagement der Frauenselbsthilfegruppe gäbe es kein sicheres Trinkwasser in Nangoma. Weil von den Behörden nichts zu erwarten war, haben die Frauen die Initiative ergriffen und mit KWDT und arche noVa einen Brunnen gebaut. „Anfangs habe ich die Treffen belächelt“, erzählt Chandiga. „Ich dachte wie alle: Frauen schwatzen den ganzen Tag und verschwenden ihre Zeit. Irgendwann bin ich dann doch einmal hingegangen. Es ging um Wasser und Sanitärversorgung. Das hat mich beeindruckt.“ Seitdem ist Chandiga Teil des Veränderungsprozesses im Dorf. Nicht nur seine Vorurteile gegenüber Frauen musste er dazu überwinden, sondern auch die Ein-

stellung, dass Wasser kostenfrei zu haben ist. „Ohne Gebühr funktioniert es nicht. In acht Monaten haben wir 300.000 Uganda-Schillinge eingesammelt. Das sind rund 80 US-Dollar. Ein guter Sockel für künftige Reparaturen.“

Sicheres Wasser für mehr Gesundheit

Rund 2.000 Schilling muss eine Familie pro Monat für Wasser bezahlen, wenn es einen neuen Brunnen gibt. Das ist viel weniger als die meisten zuvor für Medikamente und Arztrechnungen ausgeben mussten, weil das verunreinigte Wasser aus dem See krank gemacht hat. Am Viktoriasee sind schwerer Durchfall, Typhus und Bilharziose, ein lebensgefährlicher Wurmbefall, weit verbreitet. Kaum eine Familie kann sich teures abgefülltes Wasser leisten.

Noch bis Ende der 1990er Jahre boomte der Fischfang am Viktoriasee. Heute ist der See überfischt und extrem verunreinigt. Der Ruf als Einkommensquelle hat sich trotzdem gehalten. Immer mehr Menschen siedeln sich an und leben hier unter schwierigen Bedingungen. In den Netzen der Fischer bleiben nur kleine Silberfische hängen. Diese zu trocknen und

zu verkaufen ist die Hauptbeschäftigung der Frauen. Im Zuge unseres Projektes unterstützen wir auch diese Arbeit. Es werden Stellagen gebaut, auf denen die Fische besser trocknen anstatt wie zuvor auf dem Boden liegend. Das Plus an Hygiene zahlt sich aus. Der luftig getrocknete Fisch findet auf dem lokalen Markt mehr Käufer.

Veränderungen anerkennen und vorantreiben

Mindestens ebenso wichtig wie die Verkaufszahlen sind den Menschen die Verbesserungen der grundlegenden Lebensbedingungen vor Ort. An erster Stelle wünschen sie sich Brunnen und Sanitäranlagen. In einigen Projektdörfern, wie Nangoma, sind in Kooperation mit KWDT bereits welche gebaut worden, weitere sollen folgen. „Es hat lange gedauert, bis ich begriffen habe, welche große Veränderungen die Frauen für unser Dorf bringen“, sagt Chandiga. Jetzt möchte er, dass es weiter geht, vor allem im Bereich Gesundheitsvorsorge. Deshalb wirbt er im Dorf aktiv fürs Händewaschen und gute Hygienepraktiken im Haushalt. Er macht es wie die Frauen: Einfach nicht aufgeben.

Auf einen Blick

UGANDA

- › Binnenstaat in Ostafrika mit tropischem Klima im Süden und semiariden Gebieten im Nordosten
- › 35 Millionen Einwohner*innen
- › Platz 162 von 189 auf dem Human Development Index

AKTUELLER EINSATZ arche noVa Projekt im Mukono Distrikt am Viktoriasee

- › 8 beteiligte Projektdörfer
- › Bau von 9 Brunnen
- › Errichtung von 8 Gemeinschaftslatrinen und -waschräume
- › Aufbau von Müllentsorgungssystemen
- › Hygienepromotion zur Gesundheitsvorsorge
- › Kapazitätsaufbau von Frauenselbsthilfegruppen



IRAK: In Laylan fließt in allen Leitungen Wasser

Die ganze Nacht damit verbringen, für die Familie Wasser zu besorgen, ist eine Strapaze, die jeden zermürben würde. Im nordirakischen Laylan hatten viele Bewohnerinnen und Bewohner bis vor kurzem keine andere Wahl, weil zwei Brunnen nicht mehr funktionierten.

Das marode Wassersystem der Kleinstadt konnte die rasch gewachsene Bevölkerung nicht versorgen. Wer vor Gewalt und Vertreibung hierher geflohen war, war ebenso betroffen, wie alle Ortsansässigen. arche noVa sorgte jetzt für zwei neue Bohrlöcher samt Brunnen und neuen Leitungen.



2



3



4



5

1. Liebend gerne möchten die Kinder vor dem neuen Brunnen ein Foto machen. Die Freude über die gesicherte Trinkwasserversorgung ist ihnen anzusehen. Zwei der sechs lokalen Brunnen waren ausgetrocknet. Sie wurden von arche noVa ersetzt.

2. Weil das Grundwasser weit abgesunken ist, braucht man für den Brunnenbau schweres Gerät. Bis zu 200 Meter musste gebohrt werden. Ein Hochtank sorgt für

ausreichend Wasserdruck. arche noVa verlegte außerdem neue Leitungen.

3. Täglich werden die Stromzufuhr der Pumpen und alle anderen Komponenten der Wassersysteme geprüft.

4. Bürgermeister Mohammed Wais Ali Ridha ist für 16.000 Menschen zuständig, von denen viele während der Kämpfe 2014 hier her gekommen sind. „Ich bin sehr

froh, diese Sorge weniger zu haben. Hunderte Beschwerden habe ich bekommen, als es nicht genug Wasser gab“.

5. Sicheres Trinkwasser gibt es heute für alle in Laylan, einem typischen Einsatzort für unser Irakprojekt. arche noVa sorgt in dem krisengeschüttelten Land für WASH in Notunterkünften, in Gemeinden mit vielen Geflüchteten und in Rückkehrorten im ehemaligen Kampfgebiet.

ALS FIRMA AKTIV Brunnenaktien bei sz-Reisen

sz-Reisen und arche noVa kooperieren seit nunmehr fünf Jahren und es geht weiter. Das Ziel heißt „Wasser schenken“.



Jasmin Samoleit (li) und Dagmar Pittelkow von sz-Reisen machen sich für das Menschenrecht auf Wasser stark.

Mit offenen Augen und Herzen durch die Welt zu reisen, heißt auch zu erkennen, dass dies ein großes Privileg ist. Auch im 21. Jahrhundert fehlt es Menschen in vielen Regionen der Welt noch am Nötigsten.

Seit 2015 leistet sz-Reisen als Partner an unserer Seite einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in verschiedenen Projektländern.

Im Reisekatalog und im Internet bietet das Unternehmen seinen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, eine eigens gestaltete sz-Brunnenaktie gegen Spende bei arche noVa zu bestellen. Bisher konnte arche noVa mit diesen Spenden zahlreiche Aktivitäten zur Trinkwasserversorgung, zum Beispiel in Kenia, fördern - dazu gehören Brunnenanlagen, Sammeltanks für Regenwasser und Biosandfilter. Als Nächstes wird das arche noVa-Projekt in Uganda unterstützt.

Reisen und Helfen - beides geht nur mit Weltoffenheit und passt deshalb gut zusammen. sz-Reisen ist sich der Verantwortung als Reiseveranstalter gegenüber Mensch und Umwelt bewusst und unterstützt deshalb die Arbeit von arche noVa.

Wir freuen uns darüber, dass die Kooperation auf Wunsch von sz-Reisen mindestens noch vier Jahre weiterlaufen wird.

ERNTEDANK Spendenaktion für syrische Schulkinder

Wer schon einmal in einem Krisengebiet war, der weiß: Es gibt nicht nur Hunger nach Nahrung, sondern auch Hunger nach Bildung. Der Libanon ist so ein Ort. Hier leben Hunderttausende aus dem benachbarten Syrien geflüchtete Kinder, die sich nichts sehnlicher wünschen, als zur Schule zu gehen. Doch das Bildungssystem vor Ort ist völlig überfordert.

Die Stephanusgemeinde aus Dresden-Klotzsche macht diesen Bildungshunger der syrischen Kinder zu ihrem Thema beim diesjährigen Erntedankfest. Die Kollekte des Gottesdienstes fließt in das arche noVa Schulprojekt im Libanon, dem Land, wo im Verhältnis zur Bevölkerung die meisten Geflüchteten aus dem umkämpften Syrien leben.

Sie planen ebenfalls eine Spendenaktion?
Ansprechpartnerin:
Susann Zänker | Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
E-Mail: info@arche-nova.org
Telefon: 0351 481984-0

Mit dem Erbe Zukunft gestalten

Es ist kein leichter Schritt, sich mit dem Ende des Lebens auseinanderzusetzen. Doch immer mehr Menschen überlegen, ein Testament zu machen. So können Sie Ihre eigenen Vorstellungen in die Zukunft tragen und Vorkehrungen treffen, damit Ihr Nachlass in gute Hände kommt. Entscheiden Sie selbst, wer wie viel bekommen soll und wie Sie Ihr Engagement für Menschen in Not darin einbeziehen wollen.

Für das Menschenrecht auf Wasser

arche noVa setzt sich weltweit für das Menschenrecht auf Wasser ein. Mit einer Testamentsspende teilen Sie mit uns die Vision von einer gerechteren Welt, in der jeder Mensch Zugang zu sicherem Trinkwasser hat.

Sie können dazu beitragen, dass:

- › Menschen Zugang zu Trinkwasser und Toiletten erhalten
- › Kinder gesünder aufwachsen
- › Familien Einkommensmöglichkeiten gewinnen
- › Ernährungssicherheit steigt
- › weniger Zeit fürs Wasserholen verloren geht
- › Menschen bei Katastrophen mit Wasser versorgt werden

Wir beraten Sie gerne

Gerne unterstützen wir Sie dabei, Ihre Idee vom „Spenden“ im Testament umzusetzen. Dabei ist es zweitrangig, wie groß ihr Vermögen ist oder welchen Anteil Sie weiter geben wollen. Schon kleine Beträge helfen. Ihr Vorteil dabei: Ihre Spende erreicht unsere Projekte in vollem Umfang. Denn gemeinnützige Organisationen sind von der Erbschaftssteuer befreit. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und informieren Sie, wie Sie Ihr Vermächtnis gestalten können. Falls Sie eine darüberhinausgehende Beratung benötigen, vermitteln wir Ihnen gerne erfahrene Anwälte.

Ansprechpartner: [Christian Franz](mailto:christian.franz@arche-nova.org) | Referent Fundraising
E-Mail: christian.franz@arche-nova.org | Telefon: 0351 481984-11



Was wirklich zählt ist Mitmenschlichkeit. Mit Ihrem Testament können Sie nahestehende Menschen absichern und gleichzeitig mit einer Spende Ihre Ideale weitergeben.

Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Online spenden:

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev

Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not